

13.02.07



Nach neuem Prozess wegen Anstiftung zum Mord

Star-Fotografin bald in Freiheit

Clarissa Gruber erhielt bei Gericht einen Tipp: „Suchen Sie sich einen anderen Umgang.“

Nur acht Monate Haft: Mildes Urteil nach Beziehungsdrama bestätigt

Es bleibt bei nur acht Monaten Haft wegen versuchter Anstiftung zum Mord. Ein Berufungssenat ging mit Starfotografin Clarissa Gruber gnädig um.

Wien. Montag um 9.25 Uhr witzelte ein Kiebitz vor dem Saal E des Wiener Oberlandesgerichts (OLG): „Wo sind Frauen am schönsten?“ - „Auf alten Fotos, nicht wahr?“ Die Sottise galt einer 49-jährigen Frau, die da in Begleitung einer Justizwachebeamtin auf ihre Berufungsverhandlung wartete:

Gezeichnet. Clarissa Gruber, einst „Miss Styria“ und Top-Model, später beste Mädchenfotografin des Landes und viele Jahre lang Fotochefin der *Krone*. Zwölf Monate in U-Haft haben

Gruber gezeichnet, die letzten vier Monate hinter Gittern verbrachte sie mit dem Falten von Plastiktischtüchern. Gestern hoffte die prominente Angeklagte auf eine neue Chance im Leben.

Hörig. Denn im Oktober 2006 haben sie Geschworene in Korneuburg mit nur einer Stimme Mehrheit der „versuchten Anstiftung zum Mord“ für schuldig befunden. Gruber war einem Albaner namens Rafet M. sexuell hörig. Wegen seiner rassigen Körperbehaarung nannte sie den arbeitslosen Maurer „meinen Berggorilla“. Weil er krankhaft eifersüchtig war, prügelte er sie im Rausch immer wieder blutig. Als sie die Demüti-

gungen und Schmerzen nicht mehr ertrug, soll sie einem Disco-Türsteher 10.000 Euro geboten haben, wenn der ihren Lebensgefährten „wegputzt“.



Anwalt Mag. Werner Tomanek: „Ganz besondere Umstände.“

Verständnis. Von Staranwalt Werner Tomanek gekonnt verteidigt, stieß Gruber beim Erstgericht trotz des Schuldspruchs auf Verständnis: Wegen der „besonderen Umstände“ und ihrem „Leidensdruck“ kam sie bei einem Strafrahmen von zehn bis 20 Jahren mit nur acht Monaten unbedingter Haft davon.

Der Staatsanwalt berief. Doch auch das Oberlandesgericht gestern zeigte sich gnädig. Das milde Urteil wurde bestätigt. „Suchen Sie sich einen anderen Umgang“, riet die Vorsitzende. Gruber nickte. Ab 8. März kann sie sich wieder frei bewegen.

Wolfgang Höllrigl